

Rekordversuch | Spiel abgesagt, Weltrekord verpasst. Auf 3880 Meter über Meer machte das Wetter nicht mit

Ins Wasser gefallen

ZERMATT | Mehr oder weniger topfitte Spieler, eine spektakuläre Location. Eigentlich hätte alles gepasst, für das Fussball-Weltrekordspiel der Winzernati gegen die Kochnati. Doch dann machte das Wetter nicht mit.

Gestern um 9.05 Uhr war es definitiv. Der Präsident der Schweizer Fussball-Winzernati und Salgescher Weinproduzent Diego Mathier überbrachte die Kunde nach einem Telefongespräch mit dem Präsidenten der Schweizer Kochnationalmannschaft der Spitzenköche Heinz Rufibach: Das Spiel ist abgesagt. Rekordversuch verschoben. Eigentlich wollten sich die Fussballer in ungewohnter Zermatter Höhenluft in 3880 Metern über Meer ein Duell liefern, das es so im europäischen Alpenraum noch nie gegeben hat. Mit den Verantwortlichen vom Guinness-Buch der Rekorde hatte man sich schon abgesprochen, ein Notar stand bereit, um das Spektakel zu beglaubigen. Doch Petrus legte sein Veto ein. «Leider sind die Wetterverhältnisse zu schlecht. Wir können nicht spielen», meinte Diego Mathier im Mannschaftsquartier der Winzernati im Zermatterhof. Die Spieler trugen die Absage mit Fassung und verabschiedeten sich erst mal zur Regeneration in den Wellnessbe-

reich, wo sie im Whirlpool lauthals Schlachtlieder zum Besten gaben: «ALLEEE. ALLEEE, eine Strasse, viele Bäume, ja das ist eine ALLLEEE.» Das Aufwärmspiel auf dem Zermatter Sportplatz vom Sonntag, das die Winzer gegen die Köche mit 9:1 für sich entschieden hatten, hinterliess Spuren. Vor allem die aussergewöhnlich harte dritte Halbzeit, wie Insider berichteten. Mathier gab sich trotz des schlechten Wetters am Vormittag kämpferisch und meinte schmunzelnd: «Wir wollen dieses Spiel unbedingt wiederholen, umso mehr, da wir in der dünnen Höhenluft gegen die Köche einen wesentlichen Vorteil haben.»

Winzernati auf Kurs

Doch nicht nur die Höhenluft spricht für die Winzer. Das Schweizer Fussball-Weinteam hat sich seit seiner Gründung vor ein paar Jahren zu einer starken Einheit verschworen. Die Spieler kommen mittlerweile aus allen Weingegenden der Schweiz und tragen während des Jahres mehrere Spiele aus. Zwar blieben bei der Europameisterschaft im Mai in Österreich die gewünschten Resultate aus, in gesellschaftlicher und marketingtechnischer Hinsicht hätte man aber durchaus punkten können, so Mathier. Das ist auch eine der Grundideen des Weinteam. Man will als fussballerische



Wichtige Regeneration. Statt in der Höhenluft zu kicken, genoss die Winzernati ihren Aufenthalt im Wellnessbereich des Zermatterhofs.

FOTO WB

Botschafter des Schweizer Weins auftreten. Geplant ist, dass man 2014 gar selber eine Europameisterschaft in der

Schweiz austragen will. «Das Budget für diese EM dürfte um die 300 000 Franken betragen», so Mathier. «Acht Teams

werden voraussichtlich am Start sein.» Neben der Schweiz als Gastgeber sind dies Deutschland, Österreich, Slo-

wenien, Ungarn, Italien und eventuell Frankreich und Spanien. Die Vorbereitungen laufen.

gse